

## Traumrunde Rätikon

### 22.08. bis 24.08.2008

Mitte Juni war sie geplant und konnte leider aufgrund des Wetters nicht stattfinden, die legendäre Route der Swiss Bike Masters im Rätikon. Doch gemäß dem Motto: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ und dank dem Organisationsgeschick Unseres Bike-Guides Rudi fand sie dann doch noch statt:

Am 22.08.08 nachmittags um halb 3 starten 3 Autos mit 6 hochmotivierten Bikern gen Bregenz, wo wir Uns noch mit Klaus treffen, der mittlerweile wieder in seine alte Heimat, den Schwarzwald, zurückgezogen ist. Trotzdem freut er sich auf eine erneute Tour mit Uns. Ein ordentlicher Wolkenbruch und einsetzender Dauerregen begleitet Uns durch Lichtenstein bis zum Startpunkt Küblis. Wir lassen Uns nicht entmutigen und beenden den Tag mit einem schönen Essen im Hotel Hirsch, Unserem Nachtquartier.



#### Am Startpunkt beim Bahnhof in Küblis 810m

Unsere ungebremste Motivation sollte belohnt werden. Am nächsten Morgen begrüßt Uns die Sonne, die zuerst zögerlich durch die Wolken blinzelt. Als wir schließlich am Bahnhof losradeln, um den 1. Anstieg über die malerische Teerstraße über das Bergdorf Pany zu bewältigen, lockern die Wolken deutlich auf, damit die Sonne mit Uns um die Wette lachen kann. Weiter geht's über Maiensässe und Alp Nova nach Aschuel oberhalb St. Antönien.



#### Bei der Alpanova 1592m

Die Tour ist nach Schweizer Marnier bestens ausgeschildert, tolle Trials durch den Wald, eine Mittagsrast in einer malerischen Alm, dann geht's langsam richtung „Bärgli“, der 1. teilweise etwas beschwerlichen Bergwertung über nasse Singletrials bis zum heutigen Etappenziel nach knappen 1700HM, der Carschinahütte.



#### Blick Richtung Carschinahütte 2221m (rechts in der Bildmitte)

Umgeben von tollen Bergen wie der Suzfluh und Wiss Platte entkommen wir dem einsetzenden Schnee und genießen die Annehmlichkeiten der gastfreundlichen Schweizer Hütte. Am nächsten Morgen trauen wir Unseren Augen nicht: Über Nacht hatte sich die Umgebung in eine Winterlandschaft verwandelt. Eine cm-dicke Eiskruste auf den bikes tat Ihr Übriges.



Auf steilen Wurzelpfaden geht es technisch anspruchsvoll hinunter nach Klosters und anschließend entlang des Flusstales der Landquart wellig hinaus zurück nach Küblis, wo wir schließlich am Nachmittag glücklich und zufrieden die Heimreise antreten. Schweren Herzens trennen wir uns an diesem sonnigen Tag von der malerischen Bergwelt des Rätikons und wünschen Uns ein baldiges Wiederluaga und Grüezi . Danke lieber Rudi für diese unvergessliche Tour.

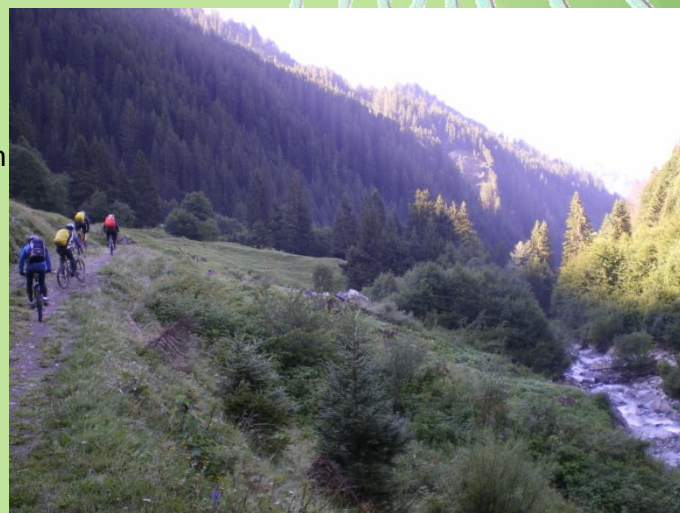
Silvia Zach

**Der nächste Morgen nach einer Kaltfront ist klar**  
Doch ein strahlend blauer Himmel ließ Uns die anfangs ruppige, teilweise glatte Trialbafahrt ins Tal antreten, die im Talboden in einer breiten schnellen Asphaltstraße nach St. Antönien führt.



**Carschinahütte mit Sulzfluh 2817m**

Es folgt ein kleiner Gegenanstieg über Ascharina, bevor man beim „Frösch“ eine kurze Laufpassage in Angriff nehmen muß, um nach Saas zu gelangen. Dort war der Sommer in form des ungetrübt blauen Himmels und eines deutlichen Temperaturanstiegs auf über 25°C zurück und ließ Uns am Brunnen Wasser nachtanken, um für den kommenden langen Anstieg gut gerüstet zu sein: Knapp 800 HM geht es über einen gut fahrbaren, geteerten Bergweg in unzähligen Kehren hinauf auf die Madrisa Bergstation, die wir für eine ausgediente Rast und ein Sonnenbad im warmen Gras, umgeben von der herrlichen Bergwelt des Rätikons rund um den berühmten Skizirkus Davos/Klosters, nutzen. So vergeht die Zeit wie im Flug und wir beschließen, die Tour aufgrund der noch bevorstehenden langen Heimfahrt etwas abzukürzen.



**Schöne Trailabfahrt unterhalb von St. Antönien 1342m**



**Silvia bei der Abfahrt nach Klosters Dorf**